

# Mit Prosa unterfütterte Lektion

Weltlese | Dzevad Karahasan stellt »Trost des Nachthimmels« vor

■ Von Jürgen Haberer

**Hausach.** Eigentlich hätte der bosnische Dichter Dzevad Karahasan bereits im vergangenen Jahr nach Hausach kommen sollen, sein Flug aus Sarajevo wurde aber gestrichen. Am Sonntagabend hat er im

## HAUSACHER LESE LENZ

Dialog mit Ilija Trojanow seinen großen Roman »Der Trost des Nachthimmels« vorgestellt.

Dieses hat gut 700 Seiten, ein episches Werk, das beinahe gänzlich auf dramaturgische Feinheiten verzichtet. Der 2016 in Deutschland erschienene Roman »Der Trost des Nachthimmels« offeriert alles

andere als leichte Kost. Karahasan katapultiert den Leser zurück in das elfte Jahrhundert, entführt ihn das Sultanat Isfahan, im Reich der Seldschuken, die damals weite Teile des Irans, Syriens und der Türkei beherrschten. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der persische Mathematiker, Philosoph und Dichter Omar Chayyam, der Astronom und Berater des Sultans.

Karahasan, der in den 1990er-Jahren in mehreren Werken die Belagerung von Sarajevo und den Krieg im ehemaligen Jugoslawien reflektiert hat, legt hier eine mit Prosa unterfütterte Geschichtslektion vor, die bis in die heutige Zeit ausstrahlt. Omar Chayyam war auch mit Hasan Sabah, dem Begründer der Assassinen, befreundet, die als historische Wegbereiter des islamischen Terrors gelten, aber auch für eine Urform des Kommunismus stehen.

Karahasan hat sich, wie er selbst bekennt, ein Leben lang an das Werk herangetastet. Historische, philosophische und politische Erkenntnisse fließen zusammen mit intimen und persönlichen Details. Sie schwingen sich auf in eine monumentalen Erzählung.

Karahasan und Trojanow, der Initiator der Reihe »Weltlese« im Rahmen des Hausacher Leselenzes, servierten in den Gewächshäusern des Hausacher Blumengeschäfts Burkhardt eine Mischung aus Hintergrundgespräch und dialogischer Lesung. Sie tauchten ein in eine Geschichte, die von der frühen Blütezeit der islamischen Kultur erzählt, aber auch von den kleinen intimen Geheimnissen im Alltag von Omar Chayyam und seiner Frau Sukayna. Neckisches Liebesgeflüster prallt so auf philosophische Betrachtungen des Gottesbildes und Ausführungen über den vererblichen Einfluss von Privateigentum und Besitzgier, verschmitzter Humor auf tiefgründige Betrachtungen. Der Leser muss sich aber wie die Zuhörer in der Blumenhandlung konzentrieren, um den weit ausstrahlenden Erzählsträngen folgen zu können.

Karahasan ist nicht einfach nur ein spritziger Erzähler oder gar ein Charismatiker wie Hasan Sabah. Der als Gastdozent an mehreren Universitäten in ganz Europa unterrichtende Autor, Dramatiker und Essayist bedient letztendlich eine ganz ähnliche Fach wie seine Hauptfigur Omar Chayyam, der als Chronist und Handelnder ebenso in Erscheinung tritt wie als feiner Beobachter und Analyst.



Dzevad Karahasan und Ilija Trojanow, der Initiator der Leselenz-Reihe »Weltlese«.

Foto: Haberer